



Feierte 2011 und 2012 den EHF-Cup-Titel mit Frisch Auf: Christian Schöne



Foto: Baumann Als Kreisläufer immer mittendrin im Getümmel: Balingens Wolfgang Strobelt Foto: picture alliance

## Das letzte Derby für zwei Kapitäne

Göppingens Christian Schöne und Balingens Wolfgang Strobelt beenden nach der Saison ihre Karriere und wechseln ins Management

Seit dem Aufstieg des HBW Balingen-Weilstetten in die Handball-Bundesliga hat sich Frisch Auf Göppingen mit dem Rivalen von der Zollernalb heiße Duelle geliefert. Stets mittendrin: Wolfgang Strobelt und Christian Schöne. Das Derby an diesem Sonntag (17.15 Uhr) in der EWS-Arena ist für beide ein besonderes.

VON JÜRGEN FREY

**Wolfgang Strobelt:** Er ist Kreisläufer und Abwehrchef. Damit steckt er naturgemäß mittendrin im Getümmel. Hart geht es auf diesen zentralen Positionen im Handball zu, bisweilen auch knüppelhart. Gerade in den Derbys. „Das sind immer besondere Spiele: hitzig, emotionsgeladen, Adrenalin pur“, erinnert sich der Kapitän des HBW Balingen-Weilstetten. Meistens waren es enge Spiele – und ein Duell wird er garantiert nicht vergessen: Sein erstes Bundesligaspiel nach dem Aufstieg 2006 war ein Derby – es ging in Göppingen mit 31:35 verloren. Inzwischen ist viel passiert. Die Trainer-Reizfiguren Rolf Brack und Velimir Petkovic haben sich verabschiedet. Auch die bei den Frisch-Auf-Fans wegen ihrer oft rustikalen Spielweise wenig geliebten Frank Ettwein und Daniel Sauer sind nicht mehr am Ball. Und am Saisonende geht dann auch Wolfgang Strobelt.

Aber er geht nicht ganz: Er wechselt ins Management des HBW. Er wird Nachfolger von Geschäftsführer Bernd Karrer und sportlicher Leiter in Personalunion. Dieser Weg war schon lange vorgezeichnet – spätestens seit er 2011 sein BWL-Studium in Sigmaringen abgeschlossen hatte. Danach arbeitete er neben dem Handball bei einem Sponsor im Marketing. Im Sommer konzentriert sich der in Rottweil geborene Rechtshänder ganz auf die Aufgabe beim HBW. „Ich freue mich sehr darauf“, sagt

Wolfgang Strobelt, geht die Sache aber auch mit Respekt an: „Ich weiß zwar vieles über den Verein, aber noch lange nicht alles.“

Dass er mit seinen aktuellen Mitspielern, darunter sein Bruder Martin, künftig über Verträge verhandeln muss, sieht er nicht als Problem an. „Der Altersunterschied ist inzwischen recht groß“, sagt er mit einem Schmunzeln und denkt an die gemeinsamen Kochabende freitags mit der alten Garde. „Die gibt's heute nicht mehr.“ Dafür das Derby am Sonntag in Göppingen. Sein Ziel ist klar: ein Sieg zum Abschied und damit frühzeitige Planungssicherheit für den künftigen Manager in Sachen Ligaverbleib.

**Christian Schöne:** Nein, abgesprochen haben sich die beiden nicht. Doch die Parallelen sind erstaunlich: Genauso wie Strobelt beendet auch der Frisch-Auf-Kapitän (33) im Sommer seine aktive Laufbahn. Er wechselt ebenfalls ins Management seines Clubs – allerdings trägt er nicht von Anfang an so viel Verantwortung wie sein Balingen-Kollege. Schöne übernimmt zunächst die Leitung des Nachwuchsleistungszentrums mit den Bereichen Sport, Marketing und Finanzen. Außerdem entlastet er Geschäftsführer Gerd Hofele. „Noch ist nicht alles zu 100 Prozent definiert, aber es wird ein Vollzeitjob“, betont Schöne. Er ist ein heller Kopf. Einer, der

über den Tellerrand hinausblickt. 2009 hat er sein BWL-Studium abgeschlossen. Seit 2005 spielt der ehemalige Magdeburger (86 Länderspiele) für Frisch Auf. Zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen ist er längst heimisch geworden in Göppingen. „Wir fühlen uns wohl und werden von hier nicht mehr wegziehen“, stellt Schöne klar.

Seinem letzten Derby blickt er gespannt entgegen. „Der HBW wird wie immer kämpfen bis zum Umfallen. Wir müssen dagegenhalten und gewinnen, um unseren fünften Platz zu verteidigen“, sagt er. Damit er sich am Saisonende mit der Europacup-Teilnahme an den Schreibtisch verabschieden kann.

### Hintergrund

#### Bundesliga-Derbys seit 2007

<b>Saison 2007/2008</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	26:23
	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	32:21
<b>Saison 2008/2009</b>	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	28:22
	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	24:23
<b>Saison 2009/2010</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	32:33
	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	29:28
<b>Saison 2010/2011</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	31:31
	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	25:25
<b>Saison 2011/2012</b>	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	22:21
	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	27:31
<b>Saison 2012/2013</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	29:25
	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	33:32
<b>Saison 2013/2014</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	31:32
	FA Göppingen – HBW Balingen-W.	25:25
<b>Saison 2014/2015</b>	HBW Balingen-W. – FA Göppingen	24:30

#### HBW siegt knapp

Wichtiger Sieg für Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten im Kampf gegen den Abstieg. Die Mannschaft von Trainer Markus Gaugisch gewann in einer hart umkämpften Partie etwas glücklich gegen den Bergischen HC mit 25:24 (13:13). „Es war klar, dass es ein enges Spiel werden würde. Es war bis zum Schluss fast ausgeglichen und wir mussten uns gegen die starke Abwehr der Bergischen einiges einfallen lassen“, sagte Gaugisch erleichtert. Bis zum Abpfiff mussten die 2320 Zuschauer in der Sparkassen-Arena allerdings um den Erfolg zittern. 24:24 stand es 30 Sekunden vor Ende, danach erzielte Alexandros Vasilakis mit seinem fünften Treffer das 25:24. Und als HBW-Torhüter Matej Asanin den wirklich letzten Wurf der Gäste dann aus dem Kasten fischte, konnten die Balingen-Handballer den Sieg endgültig bejubeln. Neben Vasilakis konnten vor allem Olivier Nyokas und Faruk Vrazalic überzeugen. Beide erzielten jeweils fünf Treffer.

#### Klatsche für Bietigheim

Eine bittere Heimklatsche kassierte die SG BBM Bietigheim. Die Mannschaft von Trainer Hartmut Mayerhoffer verlor gegen MT Melsungen mit 23:35 (12:16). So hatte sich Darko Stanic seinen Abschied von Bietigheim sicher nicht vorgestellt. Der Weltklasse-Keeper, der für eine paar Spiele nach Kuwait wechselt, bevor er in der kommenden Saison das Tor der Rhein-Neckar Löwen hüten wird, bekam zu Beginn der Partie einen Ball ins Gesicht und konnte nicht mehr weiterspielen. Für ihn rückte Jan Kulhanek ins Tor und der musste öfter als es ihm lieb war hinter sich greifen. „Melsungen ist ein Top-Team. Doch wir haben viel zu viele Fehler gemacht – individuell und technisch. Jetzt gilt es nach vorne zu schauen und vielleicht gelingt uns am Mittwoch in Hamburg eine Überraschung“, sagte Geschäftsführer Timo Schön. Beste Werfer des Tabellenletzten vor 1730 Zuschauern in der Ege-Trans-Arena waren Romas Kirvelavicius und Christian Schäfer mit je drei Toren. (rl/stn)

## Formel 1: Sauber zahlt 15 Millionen Euro fürs Nichtstun

ZÜRICH (dpa). Nach dem Ende des Streits um einen Formel-1-Stammpflicht beim Sauber-Team erhält Rennfahrer Giedo van der Garde (29) Millionen fürs Nichtstun. „Saubers finanzielle Entscheidung in diesem Fall ist bizarr und ergibt für mich keinen Sinn“, schrieb der Niederländer in Facebook. Das finanziell ohnehin angeschlagene Team zahlt ihm angeblich rund 15 Millionen Euro für eine Vertragsauflösung. Der frühere Sauber-Ersatzpilot hatte für 2015 einen Vertrag als Stammpflichter bekommen. Dann aber meldete das Team den Brasilianer Felipe Nasr und den Schweden Marcus Ericsson als Stammpiloten, weil diese offenbar mehr Sponsorengelder mitbrachten und so das Überleben des Rennstalls sicherten. „Mein Traum wurde mir genommen, und meine Zukunft in der Formel 1 ist wahrscheinlich vorbei“, stellte van der Garde fest.

Van der Garde zog vor Gericht, auch weil sein Schwiegervater für die Einsätze als Testpilot in der Vorsaison angeblich 13 Millionen Euro an Sauber gezahlt hatte. Mit seinem Erfolg beim Gericht in Melbourne brachte van der Garde das Team schwer in die Bredouille. Hätte sich Sauber von Nasr oder Ericsson trennen müssen, wären dem Rennstall wohl rund 20 Millionen Euro an Sponsoren-Einnahmen verloren gegangen. Das hätte das Aus für das einst so solide Team bedeuten können.

Die Frage ist nur: Woher nimmt Sauber das Geld für das teure Ende des Vertragszoffs? Sogar eine eigentlich verbotene Not-Hilfe von Formel-1-Boss Bernie Ecclestone gilt als nicht ausgeschlossen. Schließlich kann dem Chefvermarkter mitten in der Krise der Rennserie kaum am Verlust eines weiteren Teams gelegen sein.

## Bittenfeld siegt, aber Trainer sauer

STUTTGART (jüf). Arbeitssieg für den Handball-Zweitligisten TV Bittenfeld im Kampf um den Aufstieg: Die Mannschaft von Trainer Jürgen Schweikardt gewann am Mittwoch vor 1649 Zuschauern in der Scharrena gegen den HC Empor Rostock mit 29:27 (16:11). Doch Trainer Jürgen Schweikardt war danach richtig sauer: „Mich nervt es, dass wir unnötigerweise ein Spiel noch mal eng werden lassen – und das zum wiederholten Mal. Wir müssen einfach kaltschnäuziger werden.“ 21:15 und 28:23 hatte Bittenfeld geführt, doch 30 Sekunden vor Schluss bot sich der Rostocker Mannschaft von Trainer Aaron Ziercke sogar noch die Chance auf ein Tor heranzukommen. Der überragende Vyron Papadopoulos (9/1 Tore) traf aber nur den Pfosten. Beste Werfer für den TVB waren Dominik Weiß (8) und Lars Friedrich (6).

### Kurz berichtet

#### Doping: Montsho für zwei Jahre gesperrt

Die frühere 400-m-Weltmeisterin Amantle Montsho (Botswana) ist nach ihrem positiven Dopingtest vom nationalen Verband BAA für zwei Jahre gesperrt worden. Die 31-Jährige, die 2011 in Daegu den WM-Titel geholt hatte, war bei den Commonwealth Games 2014 in Glasgow positiv auf das verbotene Stimulans Methylhexanamin getestet worden. Sie entging einer vierjährigen Sperre, da der neue Welt-Anti-Doping-Code erst zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten war.

#### TBB Trier in Finanznöten

Basketball-Bundesligist TBB Trier droht das Aus. „Es ist korrekt, dass wir uns in einer ersten finanziellen Lage befinden“, teilte Geschäftsführer Sebastian Merten mit. Medienberichten zufolge fehlen dem Club rund 800 000 Euro. Die Basketball-Bundesliga (BBL) ist in großer Sorge. „Es ist sehr ernst“, sagte Sprecher Dirk Kaiser. Bis zum heutigen Donnerstagabend (18 Uhr) muss die TBB ein Sanierungskonzept vorlegen, am Freitag tagt der BBL-Lizenzsausschuss.

#### Weltcup Sieg für Wicker

Beim Weltcupfinale im norwegischen Surnadal hat Paralympics-Siegerin Anja Wicker (23) ihren ersten Weltcup Sieg in dieser Saison geholt. Im Biathlon über sechs Kilometer blieb sie fehlerfrei im Schießen. Die Athletin des MTV Stuttgart hat nun die Chance, sich bei zwei noch ausstehenden Rennen im Gesamtweltcup einen Podestplatz zu sichern.

#### Diskussionsrunde abgesagt

Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Förderkreises von Fußball-Drittligist Stuttgarter Kickers zum Thema „Gewalt im Fußball und die Rolle der Schiedsrichter“ an diesem Donnerstag im Clubrestaurant des ADM-Sportparks fällt aus. FIFA-Referee Knut Kircher (Rottenburg) sagte kurzfristig aus beruflichen Gründen ab.

### Info

#### Abfahrtsweltcup für Jansrud

- Skirennfahrer Kjetil Jansrud hat dank seines zehnten Weltcup-Sieges in der letzten Abfahrt des WM-Winters auch erstmals die Disziplinwertung für sich entschieden. Der Norweger gewann beim Weltcup-Finale im französischen Méribel vor dem Schweizer Didier Défago und dem Österreicher Georg Streitberger. Dessen Landsmann Hannes Reichelt, bis zuletzt Jansruds schärfster Verfolger im Abfahrtsweltcup, kam nicht über Rang zehn hinaus.
- „Ich habe gewusst: Wenn ich im Ziel vorne bin, dann habe ich die Kugel“, sagte Jansrud. Für Norwegen war es der dritte Sieg in der Abfahrtswertung bei den Herren hintereinander. In den Vorjahren war jeweils der zuletzt lange verletzte Aksel Lund Svindal ganz vorn. „Der Abfahrtsweltcup bedeutet mir sehr viel. Das bedeutet, dass man der Schnellste über die ganze Saison war“, kommentierte Jansrud, der die Super-G-Wertung schon vor dem letzten Rennen an diesem Donnerstag für sich entschieden hat. Durch seinen Erfolg verkürzte er obendrein den Rückstand im Gesamtweltcup. Auf Marcel Hirscher (Österreich) fehlen ihm noch 64 Zähler. (dpa)

## Vonn knutscht die Kugel

US-Skirennläuferin gewinnt zum siebten Mal den Abfahrtsweltcup

MERIBEL (sid). Speed-Queen Lindsey Vonn stellte ihre Rekordkugel ab und fiel Freundin Maria Höfl-Riesch um den Hals: Nach ihrem historischen siebten Triumph im Abfahrtsweltcup war für die Amerikanerin all das Leid der vergangenen Jahre endgültig vergessen.

„Wahnsinn! Nach dieser langen, schweren Zeit wieder zurück zu sein und so einen schönen Winter zu krönen – das ist das perfekte Ende. Ich bin sehr stolz“, sagte Vonn nach ihrem 66. Weltcup-Sieg beim Saisonfinale im französischen Méribel. Dann stellte sie sich zum Siegerfoto – und knutschte ihre kleine Kristallkugel sehr innig.

Vonn hat das gute Stück jetzt genauso oft gewonnen wie die österreichische Skilegende und Rekordhalterin Annemarie Moser-Pröll. Die hatte sich von 1971 bis 1975 und 1978/79 durchgesetzt. Vonn gewann von 2008 bis 2013, ehe Höfl-Riesch ihre Serie in der vergangenen Saison unterbrach. Die dreimalige Olympiasiegerin und aktuelle Fernsehexpertin gehörte in Méribel zu den ersten Gratulantinnen. Für Vonn endete mit der insgesamt 14. kleinen Kugel ihrer Kar-

riere eine aus ihrer Sicht gute, aber keinesfalls außergewöhnliche Saison versöhnlich. Zwar gewann sie im Comeback-Winter nach erneuter Knieverletzung sieben Rennen, doch bei der Heim-WM in Vail/Beaver Creek hatte sie mit nur einer Medaille (Bronze im Super-G) enttäuscht. „Klar fehlt mir die Goldmedaille“, sagte sie, „aber ich bin eine Kämpferin und gebe immer alles, deshalb habe ich jetzt die Kugel.“

Aber das ist noch nicht genug. „Ich habe einen neuen Trophäen-Kasten, der hat Platz für 23 Kugeln. Das ist ein großes Ziel“, sagte sie schmunzelnd. An diesem Donnerstag kann sie auch die Super-G-Wertung gewinnen. Vonn setzte sich auf der im strahlenden Sonnenschein aufgeweichten Piste mit einem Vorsprung von 0,24 Sekunden auf die Österreicherin Elisabeth Görgl durch. Tina Maze aus Slowenien rückte mit Platz vier im Gesamtweltcup vor den letzten drei Rennen bis auf zwölf Punkte an Titelverteidigerin Anna Fenninger (Österreich) heran, die Achter wurde. Deutsche Läuferinnen waren nach der verletzungsbedingten Absage von Viktoria Rebensburg nicht am Start.



Lindsey Vonn mit Trophäe

Foto: Getty